

72

bl.

Schuljahr 1908/09.

DÜSSELDORF.

6. Jahresbericht

des

Städtischen Realgymnasiums mit Realschule an der Rethelstraße.

Inhalt: Schulnachrichten.



Druck von August Bagel in Düsseldorf.

Programm No. 651.

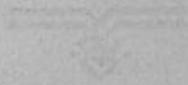
9 du 35
0035

DÜSSELDORF

Schuljahr 1902/03

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

S. P. 2/2.



09.945.

Programm No. 21

Schulnachrichten.

I. ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden davon bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	Reform-Realgymnasium								Realschule			Gemeinsamer lateinloser Unterbau						Summe	Vorschule			Summe	
	O I	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	I. Real- kl.	II. Real- kl.	III. Real- kl.	IV a	IV b	V a	V b	VI a		VI b	1	2		3
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38	3	2	2	7
Deutsch und Ge- schichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	62	9	7	9	25
Latein	6	6	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	6	6	6	6	6	6	6	6	84	—	—	—	—
Englisch	4	4	4	6	6	—	—	—	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	33	—	—	—	—
Erdkunde	3	3	3	1	1	2	2	2	2	1	2	2	3	3	2	2	2	2	29	—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	5	5	5	24	6	5	5	16
Mathematik	5	5	5	4	4	4	4	4	4	5	5	6	3	3	—	—	—	—	61	—	—	—	—
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	1	1	3	3	1	2	2	3	3	2	2	2	2	27	—	—	—	—
Naturlehre	4	4	4	2	2	2	2	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	10	3	4	—	7
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	32	—	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	54	1	1	1	3
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	1	1	1	3
	35	35	35	34	34	66	66	66	66	33	33	33	64	60	60	60	60	588	23	20	18	61	

Daneben je eine Stunde Schreibunterricht in R II, R III, O III und U III für Schüler mit schlechter Handschrift, 8 Stunden (wahlfreier) Unterricht im Linearzeichnen und 2 Stunden in Stenographie; ferner 2 Std. Chorgesang und 4 Std. israel. Religionsunterricht.
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 669.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

a) Lektüre.

1. DEUTSCH. In O IIIa: Aus dem Lesebuche Gedichte und Prosastücke nach Auswahl. Homer, Ilias und Odyssee; Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben; Heyse, Kolberg. — In O IIIb: Im Sommer Homers Ilias; im Winter Homers Odyssee. Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“. (Häusliche Lektüre: Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“). Die wichtigsten Balladen Schillers und Uhlands, einige Prosastücke des Lesebuches. — In U IIa: Auswahl lyrischer Gedichte an der Hand des Lesebuches. Die Glocke. Dichter der Friderizianischen Zeit und Lessings Philotas. Dichter der Befreiungskriege nach dem Lesebuche. Die Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. — In U IIb: Gudrun und Parcival. Schülervorträge über Simrocks Amelungenlied und Heldenbuch, Schwabs deutsche Volksbücher. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Friderizianische Lyrik. Lessing, Philotas und Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Lyrik der Befreiungskriege. Gelegentlich Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch. — In O II: Das Hildebrandslied. Das Nibelungenlied. Stücke aus den mittelalterlichen Epikern. Walther von der Vogelweide und seine Vorläufer (nach Auswahl und im Urtext). Hebbels Nibelungen. Goethes Egmont, Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Sophokles' Ödipus. — In U I: Ausgewählte Stücke aus Klopstocks Messias unter Heranziehung von Heliand und Otfrieds Krist; die bekanntesten Oden Klopstocks; Goethes Gedankenlyrik; Iphigenie von Goethe und von Euripides (diese als Privatlektüre); Sophokles' Antigone; Shakespeares Hamlet (Julius Caesar als Privatlektüre); Wallensteins Lager. Daneben ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuche im Anschluß an die poetische Lektüre, besonders Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie. Außerdem wurde von jedem Schüler ein freier Vortrag gehalten: a) aus dem Gebiete der Literaturgeschichte: 1. Friedrichs des Großen Schrift über die deutsche Literatur; 2. Ihre Beurteilung durch Justus Moeser; 3. Die Anwendung der von Lessing in seiner Hamburger Dramaturgie aufgestellten ästhetischen Regeln in seinem Drama Emilia Galotti; 4. Entwicklung der Freundschaft zwischen Schiller und Goethe; 5. Goethes italienische Reise und ihre Bedeutung für den Dichter; 6. Goethes Iphigenie, verglichen mit der des Euripides; 7. Schillers Geistesentwicklung nach Wilhelm von Humboldt (aus ihrem Briefwechsel); 8. Entwicklung des englischen Dramas bis auf Shakespeare; 9. Shakespeare und die Schauspielkunst; 10. Shakespeares Quellen zum Hamlet; 11. Vergleich zwischen Shakespeares Julius Caesar und Hamlet; b) aus dem Gebiete der Geschichte und Kulturgeschichte: 12. Geschichte des deutschen Ritterordens; 13. Das deutsche Landsknechtswesen; 14. Geschichte der deutschen Hansa; 15. Geschichte des deutschen Bauernkrieges; 16. Michelangelo als Mensch und Künstler; 17. Die kulturelle Bedeutung Nürnbergs für Deutschland; 18. Die geschichtliche Grundlage von Schillers Wallenstein; 19. Soldatenleben zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Leseverein. — Seit Februar 1908 bildeten die Schüler der Unterprima unter Leitung ihres Ordinarius Dr. Lennich einen Leseverein, der alle 14 Tage abends im Anstaltsgebäude zusammentrat. Hier wurden bedeutende Werke der Literatur des 19. Jahrhunderts gemeinschaftlich gelesen. So wurden die Schüler mit den Hauptdramen von Kleist, Hebbel, Ludwig, Grillparzer, Gutzkow, Freytag und Wildenbruch bekannt gemacht. Daneben kamen lyrische Lieder, Balladen und auch Prosadichtungen zum Vortrag, vorzugsweise solche aus der neuesten Zeit.

In O I: Goethe, Torquato Tasso; Grillparzer, Sappho; Schiller, Demetrius; Kleist, Prinz Friedrich von Homburg; Goethe, Faust (gekürzt). Auswahl aus Lessings Laokoon. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Hauslektüre: Hebbel, Demetrius; Lessing, Nathan der Weise; Hebbel, Die Nibelungen. — Die Stellung des Deutschen im indogermanischen Sprachstamm. 1. und 2. Lautverschiebung. Entstehung der deutschen Schriftsprache. Das deutsche Lehnwort. Überblick über die deutsche Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. —

In der II. Realklasse wie in O III. — In der I. Realklasse: Prosastücke und Gedichte, besonders vaterländischen Inhalts, nach dem Lesebuch; Lessings Minna von Barnhelm; Lessings Philotas; Die Glocke; Schillers Wilhelm Tell; Goethes Hermann und Dorothea. Dispositionsübungen. Kurze freie Vorträge.

2. LATEIN. In O IIIa: Aus Caesars Gallischem Krieg, I, 1; 30—54; II, 15—28; III, 7—16; IV, 1—36; V, 26—37; VI, 9—16; 21—28; VII, 1—5; 14—31; 34; 63—90. — In O IIIb: Caesar de bell. Gall. I, 1—29 (Helvetierkrieg); II, 16—28 (Nervierschlacht); III, 7—16 (Veneterkrieg); IV, 1—36 (Usipeter und Tenkterer, Rheinübergang, Britannien); V, 24—37 (Untergang der 15 Kohorten); VI, 9—30, 43—44 (Germanien und Gallien); VII, 1—55, 63—90 (Vercingetorix). — In U IIa: Cicero, de imperio Cn. Pompei; aus Ovids Metamorphosen: Vorwort, Die vier Weltalter, Die große Flut, Perseus und Andromeda, Niobe, Daedalus und Icarus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, König Midas; aus Ovids Klagegedichten: Abschied von Rom, Selbstbiographie, Unter Barbaren. — In U IIb: Cicero, de imperio Cn. Pompei. Ovid, Metamorphosen, Elegien, Fasten (in Auswahl). — In O II: Sallust, bellum Jugurthinum; Vergil, Aeneis (in Auswahl). — In U I: Horatius, Auswahl aus Oden und Satiren. Livius, Buch XXI und XXII (Hannibalischer Krieg bis zur Schlacht von Cannä). Tacitus, Historien, Auswahl aus Buch IV und V (Aufstand der Bataver unter Civilis). — In O I: Tacitus, Germania; Historien, Buch IV und V (Aufstand der Bataver unter Civilis). Cicero, Anklage gegen Verres, Buch IV. Auswahl aus Livius Buch XXIII (Roms Erhebung nach Cannä). Plautus, miles gloriosus.

3. FRANZÖSISCH. In U IIIa und U IIIb: Bruno, Le tour de la France. — In O IIIa und O IIIb: Histoire de France de 406—1328 par Lamé-Fleury. Géographie de la France (Renger). — In U IIa und U IIb: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328—1862 und Hommes illustres de la France. — In O II: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Mérimée, Colomba. Corneille, Le Cid sowie einige Abschnitte aus E. Wolter, Frankreich. — In U I: Molière, l'Avare; Mignet, Histoire de la Révolution Française; schwierigere Gedichte von Victor Hugo (Sammlung Groppe und Hausknecht). Hauslektüre: Wolter, Frankreich (I. Teil). — In O I: Molière, les Femmes Savantes und Lanfrey, Histoire de la Guerre de 1806; daneben schwierigere Gedichte aus Groppe und Hausknecht. Als Hauslektüre: Wolter, Frankreich (I. und II. Teil). — In der 3. Realklasse: Bruno, Le tour de la France, dazu einige Gedichte. — In der 2. Realklasse: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Cönscriit und mehrere Gedichte. — In der I. Realklasse: Ausgewählte Abschnitte aus Hommes Illustres de la France; ferner Daudet, Le petit Chose und Chuquet, Guerre de 1870.

4. ENGLISCH. In O II: Hausknecht, English Student und Gardiner, Historical Biographies. — In U I: Im Sommerhalbjahr Shakespeares "Macbeth" und ausgewählte Gedichte von Thomas Moore und Alfred Tennyson; im Winterhalbjahr Macaulays History of England (Tauchn.-Ausg.), Kap. I. Daneben als Privatlektüre: Jeromes "Three men in a boat" in Auswahl und "Greater Britain" (Weidemann). — In O I: Ausgewählte Gedichte seit dem Ausgange des 18. Jahrhunderts. Shakespeares Julius Caesar. Macaulays Lord Clive. Privatlektüre: Jerome, Three men in a boat. Kron: The Little Londoner. — In der II. Realklasse: Chambers's English History; daneben einige Gedichte. — In der I. Realklasse: Ausgewählte Abschnitte aus English History in Biographies und Dickens, David Copperfield.

b) Aufsätze.

A. Deutsche Aufsätze: In O IIIa: 1. Ein Ritter erzählt das Schicksal des Tauchers. 2. Warum verläßt Amasis den Tyrannen? 3. Was führte zur Entdeckung der Mörder des Ibykus? (Klassenaufsatz.) 4. Brief des Gastfreundes von Korinth an den Bruder des Ibykus. 5. Der zweifache Sieg des Drachentöters. 6. Was fesselt uns an der Gestalt Hektors? 7. Ein selbstgewähltes Thema. (Schilderung.) 8. Wie steigert sich in Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben“ das Unglück des Helden bis zur Mitte des zweiten Aufzuges? (Klassenaufsatz.) 9. Wie ist in Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben“ der Grundgedanke veranschaulicht? 10. Nach Wahl: 1. Anlage und Bedeutung des Nordostsee-Kanals. 2. Die Odyssee, ein Lied der Treue. (Oberlehrer Dr. Hübinger.)

In O IIIb: 1. Höflichkeit. (Nach dem Goetheschen Wort: „Es gibt kein äußeres Zeichen der Höflichkeit, das nicht einen tiefen sittlichen Grund hätte.“) (Klassenaufsatz.) 2. Warum bleibt Achilleus dem Kampfe fern? 3. Der schönste Teil unseres Klassenausfluges. (Klassenaufsatz.) 4. Wie kommen die Mörder des Ibykus dazu, sich zu verraten? 5. Meine Lieblingsbeschäftigung. (Klassenaufsatz.) 6. Das Schicksal der Kaiserin Gisela. (Nach dem ersten Aufzuge von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben.“) 7. Warum verläßt Delorges Kunigunde? (Klassenaufsatz.) 8. Barbarei und Kultur. (Ein Vergleich aus der Odyssee.) 9. Ein Gang durch die Düsseldorfer Altstadt. (Oberlehrer Dr. Wüst.)

In U IIa: 1. Englands Weltstellung. 2. Wanderlust. 3. Ein Abend auf der Pušta. (Klassenaufsatz.) 4. Das Feuer. 5. Strato und Parmenio. 6. Aus dem englischen Schul- und Universitätswesen. (Klassenaufsatz.) 7. Der Prolog zur Jungfrau von Orleans. 8. Der Rhein, Deutschlands Strom. 9. Die Apfelschußzene. (Wilhelm Tell III₃.) (Oberlehrer Dr. Elfrath.)

In U IIb: 1. Was geht in der Seele des Unglücklichen auf Salas y Gomez vor? 2. Arthur Kampfs „Friedrich der Große“ in der Düsseldorfer Kunsthalle. 3. Klassenaufsatz zur Wahl: a) Verlauf der zweiten Szene des ersten Aufzuges von Grillparzers „König Ottokar“. b) Was tut Zawisch im ersten Aufzug von Grillparzers „König Ottokar“? 4. Der ist kein kühner Reiter, Wer nie den Sand geküßt; Der ist kein wackrer Streiter, Wer ohne Wunden ist. (Julius Sturm.) 5. Klassenaufsatz: Meine Liebhabereien. 6. Die Vorfabel von Lessings „Philotas“. 7. Minna von Barnhelm, eine Ausgeburt des Siebenjährigen Krieges. 8. Warum treiben wir Englisch auf der Schule? 9. Klassenaufsatz: Das Familienleben in Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. (Oberlehrer Mack.)

In O II: 1. Manche schöne Blume sprießt, Die aus bitt'rer Wurzel schießt. 2. Die Untreue im Nibelungenliede und ihre Folgen. 3. Rüdiger von Bechlarn im Streite der Pflichten. 4. Warum vermochten die Griechen wohl den Persern, aber nicht den Mazedoniern zu widerstehen? 5. Egmont und Oranien im 2. Akte von Goethes „Egmont“. 6. Reisen bildet. 7. Was erfahren wir aus Goethes „Götz von Berlichingen“ über die damaligen öffentlichen Zustände in Deutschland? 8. *Externus timor maximum concordiae vinculum.* (Oberlehrer Wurm.)

In U I: Die Würdigung großer Männer bei Mit- und Nachwelt. 2. Warum nennt Sophokles sein Drama Antigone und nicht Kreon? (Klassenaufsatz.) 3. Die Schrift Friedrichs des Großen über die deutsche Literatur und ihre Bedeutung. 4. Der Ruhm der Ahnen, zugleich ein Hort und eine Gefahr für die Enkel. 5. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Mittelmeeres. (Klassenaufsatz.) 6. Die Exposition in Shakespeares Hamlet. 7. a) Wenns etwas gibt, gewalt'ger als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschüttert trägt. b) Woran scheiterte Karl V.? 8. Die Vorzüge des Shakespeareschen Dramas. (Klassenaufsatz.) (Oberlehrer Dr. Lennich.)

In O I: 1. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ (Schiller.) 2. Inwiefern und weshalb unterscheidet sich die bildnerische Darstellung des Laokoon von der dichterischen? 3. Nach Wahl: Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“, ein vaterländisches Schauspiel. „Was man ist, das blieb man ändern schuldig.“ (Klassenaufsatz.) 4. Ist „Sappho“ ein Eifersuchtsdrama? 5. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers Gedichten „Das eleusische Fest“ und „Der Spaziergang“. 6. Nach Wahl: Wie rechtfertigte Preußen in den Freiheitskriegen das Wort Mirabeaus: „Bürger Deutschlands, betrachtet die Fahne Preußens als das Banner Eurer Freiheit“? „Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor!“ (Klassenaufsatz.) 7. Nach Wahl: Welche Folgen hatte die Erfindung der Dampfmaschine? Der Einfluß der beiden Leonoren auf Tasso. Inwiefern enthält Goethes „Torquato Tasso“ viel vom Eigenen des Dichters? 8. Prüfungsaufsatz: Vergils Wort: „*Tantae molis erat Romanam condere gentem*“ angewandt auf die Einigung Deutschlands.

Folgende selbstgewählte Themata wurden bearbeitet: 1. Ibsens „Kaiser und Galiläer“. (Inhaltsangabe und Würdigung.) 2. Schmidtbonns „Der Graf von Gleichen“ und Grillparzers „Medea“. (Ein Vergleich.) 3. Eulenbergs „Ein halber Held“. (Inhaltsangabe und Würdigung.) 4. Werners „Der 24. Februar“ und Grillparzers „Die Ahnfrau“. (Ein Vergleich.) 5. Percy Bysshe Shelley. 6. Horaz und seine Dichtung. 7. Othello, ein Eifersuchtsdrama. 8. Ist die *Aulularia* des Plautus eine Quelle zu Molières *Avare*? (Oberlehrer Dr. Hübinger.)

In RII: 1. Damon und Phintias, zwei wahre Freunde. 2. Der Besuch des Kronprinzenpaares in Düsseldorf. (Klassenaufsatz in Briefform.) 3. Wie rechtfertigt der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ seine Tat vor dem Großmeister? 4. Ferienerlebnisse. (Brief.) 5. Das Schicksal des Polykrates, verglichen mit dem des Krösus. (Klassenaufsatz.) 6. Des Odysseus Seefahrt von Ogygia nach Scheria. 7. Das Bismarckdenkmal in Düsseldorf. 8. Joseph Bertha berichtet den Seinigen über seine Verwundung in der Schlacht bei Groß-Görschen. (Brief.) 9. Der bettelnde Odysseus im Palaste seiner Väter. (Klassenaufsatz.) (Prof. Dr. Brück.)

In RI: 1. Englands günstige Lage. 2. Friedrichs des Großen Sorge für Landwirtschaft, Industrie und Handel. 3. Welche Gründe führt Tellheim für die Auflösung seiner Verlobung mit Minna an, und wie widerlegt diese ihn? 4. Die Reformen des Freiherrn vom Stein. 5. Gang der Handlung in Lessings Philotas. 6. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 7. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Tat, Flucht und Rettung. 8. Der Verlauf der Rütli-Szene. (Oberlehrer Wurm.)

B. Französische Aufsätze: In OII: 1. Quelle est la nature de l'obstacle imprévu rencontré par les Français dans la vallée de la Dora Baltea? 2. Carrière de Napoléon Bonaparte jusqu'à la campagne d'Italie. 3. Bataille de Marengo (avec une esquisse). 4. Le Cid dans l'histoire, dans la légende et dans la littérature. 5. Analyse du premier acte du Cid. 6. Le peuple français (différents types physiques et moraux). — In UI: 1. La Caution (d'après Schiller). 2. Analyse des deux premiers actes de l'Avare de Molière (Kl.). 3. Faites connaître les abus dont souffrait, en France, le tiers état avant la Révolution. 4. Racontez la convocation des états généraux et les premiers événements de la Révolution française. 5. Prise de la Bastille (d'après Mignet) (Kl.). 6. Marquez le rôle de Mirabeau pendant la Révolution (Kl.). — In OI: 1. Les Colonies Françaises en Afrique (Kl.). 2. Première guerre de Silésie. 3. Racontez comment Jeanne d'Arc a sauvé la France. 4. Bataille d'Jéna, d'après Lanfrey. 5. Résumez les principaux faits de la vie de Napoléon I^{er} (Kl.). 6. Faites voir que la France est plus favorisée pour l'agriculture que pour l'industrie (Prüfungsaufsatz).

C. Englische Aufsätze. In OI: 1. The First Act of Shakespeare's Julius Caesar. 2. The Last Day of Julius Caesar. 3. Lord Douglas. 4. Clive's Youth and Early Experiences in India.

c) Die Aufgaben für die erste schriftliche Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Vergils Wort „Tantae molis erat Romanam condere gentem“ angewandt auf die Einigung Deutschlands.

2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Scipios Urteil über die Schlacht bei Zama nach Livius, XXX, 35.

3. Französischer Aufsatz: Faites voir que la France est plus favorisée pour l'agriculture que pour l'industrie.

4. Mathematische Aufgabe.

a) Welches ist der wahre Wert der Funktion $\frac{\sqrt[5]{7-x} - \sqrt[5]{3}}{\sqrt[3]{5-x} - 1}$ für $x = 4$? Es werden

zwei Lösungsverfahren mit Begründung verlangt.

b) An einem Ort von der geographischen Breite $\varphi = 48^\circ 12' 20''$ hatte die Sonne nachmittags um 6^h W. Z. die Höhe $h = 16^\circ 10' 10''$ erreicht. Wie groß war ihre Deklination und ihr Azimut?

c) An den Kreis $x^2 + y^2 - 8x - 10y + 21 = 0$ sind in den beiden Punkten, deren gemeinsame Abscisse den Wert 6 besitzt, die Tangenten gezogen. Ihre Gleichungen, die Koordinaten ihres Schnittpunktes und die Größe des von ihnen gebildeten Winkels sind zu berechnen. (Bem. Längeneinheit = $\frac{1}{2}$ cm.)

d) Aus p Gramm Kupfer vom spezifischen Gewicht s soll ein Zylinder hergestellt und dann vergoldet werden. Welche Abmessungen muß der Körper erhalten, wenn sich die Vergoldung möglichst billig stellen soll, und wieviel kostet sie, falls 10 qcm mit 0,45 Mk. berechnet werden? ($p = 500$ g; $s = 8,8$.)

5. Physikalische Arbeit. Die Spektralanalyse.

4. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Hauptanstalt (Reform-Realgymnasium i. E. mit Realschule) war im Sommer von 554 Schülern, im Winter von 547 Schülern besucht. — Jede Klasse turnte für sich; es bestanden demnach 18 Turnabteilungen, von denen die kleinste aus 11, die größte aus 44 Schülern zusammengesetzt war. Die Turnübungen und Turnspiele fanden bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe statt, bei ungünstigem in der Turnhalle. — Von den Schülern waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt			Von einzelnen Übungen		
	im Sommer	im Winter	das ganze Jahr hindurch	im Sommer	im Winter	das ganze Jahr hindurch
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse .	41	48	34	6	6	6
Wegen zu weiter Entfernung . . .	2	2	2	—	—	—
Insgesamt	43	50	36	6	6	6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	7,7 0/0	9,1 0/0	6,4 0/0	1,1 0/0	1,1 0/0	1,1 0/0

Die städtischen Schwimmanstalten wurden im Sommer von 238 Schülern, im Winter von 120 Schülern regelmäßig besucht; darunter waren 126 Freischwimmer; 27 hatten am 1. Juli mit dem Erlernen begonnen.

5. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

A. Reform-Realgymnasium mit Realschule	Preis des Buches geb. M.	Gebraucht in den Klassen												Bemerkungen	
		VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
Religionslehre															
a) Evangelische															
Zusammenstellung der wichtigeren Fragen des lutherischen und Heidelberger Katechismus für den pfarramtlichen Religionsunterricht zu Düsseldorf	0,40	VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für evangelischen Religionsunterricht I	2,25	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	2,—	—	—	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
Schauenburg-Erck, Schulsingsangbuch	1,—	VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
Christlieb-Fauth, Handbuch der Ev. Religionslehre, umgearb. von R. Peters															
II. Heft, 1. Hälfte (das Reich Gottes im Alten Testament	1,60	—	—	—	3.Rkl.	—	1.Rkl.	U III	—	U II	—	—	—		
III. Heft (Kirchengeschichte)	1,60	—	—	—	—	2.Rkl.	—	—	O III	—	O II	U I	O I		

A. Reform-Realgymnasium mit Realschule	Preis des Buches geb. M	Gebraucht in den Klassen											Bemer- kungen	
		VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I		O I
b) Katholische														
Katechismus für die Erzdiözese Köln	0,45	VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	—	
Biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln (Schwann)	0,70	VI	V	IV	3.Rkl.	—	—	U III	—	—	—	—	—	
Das Kölner Diözesan-Gesang- und Gebetbuch	1,40	VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Kl. Ausgabe
Rauschen, Glaubenslehre . . .	1,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	—	
Rauschen, Kirchengeschichte .	1,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I	
Rauschen, Sittenlehre	1,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O I	
Rauschen, Apologetik	1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U II	—	—	
Deutsch														
Liermann, Deutsches Lesebuch, Abt. 1	2,20	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Von Tertia an wird „Duden, Orthogr. Wör- terbuch der deutschen Sprache“ zur Anschaffung empfohlen.
Hopf und Paulsiek, ¹ Deutsches Lesebuch, Abt. 2 ed. Muff; Grote	2,40	—	V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3 ed. Muff; Grote	2,40	—	—	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Liermann, Deutsches Lesebuch, Abt. 4	2,50	—	—	—	3.Rkl.	—	—	U III	—	—	—	—	—	
Muff, Deutsches Lesebuch, Abt. 5	2,50	—	—	—	—	2.Rkl.	—	—	O III	—	—	—	—	
Muff, Deutsches Lesebuch, Abt. 6	2,60	—	—	—	—	—	1.Rkl.	—	—	U II	—	—	—	
Buschmann, Lesebuch für Ober- klassen, Teil I	1,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	—	—	
„ II	3,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U I	O I	
„ III	3,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U I	O I	
Regeln und Wörter-Verzeichnis für die deutsche Rechtschrei- bung	0,15	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wolf, Klass. Lesebuch I	2,50	—	—	—	—	—	—	—	O III	—	—	—	—	
Ausgabe von Klassikern nach Bestimmung der Konferenz	—	—	—	—	—	2.Rkl.	1.Rkl.	—	O III	U II	O II	U I	O I	
Latein														
Wartenberg, Vorschule z. latein. Lektüre, neueste Ausgabe . . .	2,60	—	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—	—	Als lateinisches Wörterbuch wird dasjenige von Stowasser, 11 Mark gebd., empfohlen.
Ostermann-Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. A . . .	2,60	—	—	—	—	—	—	—	O III	U II	O II	—	—	
Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch IV ₁	2,40	—	—	—	—	—	—	—	O III	U II	—	—	—	
Reinhardt, Latein. Satzlehre ² .	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U I	O I	
Caesaris comm. de bello gallico ed. Prummer-Kalinka (Frey- tag)	2,—	—	—	—	—	—	—	—	O III	—	—	—	—	
Ovid, Ausgewählte Gedichte (Freytag)	1,80	—	—	—	—	—	—	—	—	U II	—	—	—	
Ausgabe von Klassikern nach Bestimmung der Konferenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U II	O II	U I	O I	

¹ Hopf und Paulsiek wird allmählich durch Liermann ersetzt.

² Reinhardt wird nach und nach durch Ostermann-Müller, Ausgabe A, ersetzt.

A. Reform-Realgymnasium mit Realschule	Preis des Buches geb. M	Gebraucht in den Klassen												Bemer- kungen
		VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I	
Französisch														
Ploetz-Kares ¹ , Übungsbuch, Aus- gabe C	3,30	—	—	—	—	—	1. Rkl.	—	—	—	—	—	—	
Ploetz-Kares, Übungsbuch, ge- kürzte Ausgabe C	3,10	—	—	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	—	U III	O III	U II	—	—	—	
Ploetz-Kares, Sprachlehre	1,60	—	—	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1. Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I	
Dubislav-Boek, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausg. C. I	1,20	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Ausg. C II	2,60	—	V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gropp & Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte	2,—	—	—	—	—	—	—	—	O III	U II	O II	U I	O I	
Thibaut, Französisch-deutsches Wörterbuch	7,—	—	—	—	—	2. Rkl.	1. Rkl.	—	—	—	—	—	—	
Sachs-Villatte, Wörterbuch, Französisch-Deutsch	8,—	—	—	—	—	—	—	—	O III	U II	O II	U I	O I	
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung der Lehrerkonf.	—	—	—	—	3. Rkl.	2. Rkl.	1. Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I	
Englisch														
Dubislav und Boek, Elementar- buch, Ausgabe B	2,—	—	—	—	3. Rkl.	—	—	—	—	—	—	—	—	In 2. Rkl. und 1. Rkl., sowie von O III an dürfen die klei- nen Spezial- Wörterbücher nicht mehr ge- braucht wer- den.
Dubislav und Boek, Schul- grammatik	1,90	—	—	—	—	2. Rkl.	1. Rkl.	—	—	—	—	—	—	
Dubislav und Boek, Übungsbuch	2,40	—	—	—	—	2. Rkl.	1. Rkl.	—	—	—	—	—	—	
Hausknecht, The English Student	3,50	—	—	—	—	—	—	—	—	U II	O II	U I	—	
Gropp-Hausknecht, Englische Gedichte	2,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I	
Seelig, Vokabular, kartoniert	1,—	—	—	—	3. Rkl.	2. Rkl.	1. Rkl.	—	—	—	—	—	—	
Thieme-Preusser, Engl.-deutsch. Wörterbuch	7,—	—	—	—	—	2. Rkl.	1. Rkl.	—	—	—	—	—	—	
Grieb-Schröer, Engl.-deutsches Wörterbuch	8,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I	
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung der Lehrerkonf.	—	—	—	—	—	2. Rkl.	1. Rkl.	—	—	—	O II	U I	O I	
Geschichte														
Mertens, Hilfsbuch für den Unter- richt in der alten Geschichte	2,—	—	—	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mertens, Hilfsbuch für den Unter- richt in der deutschen Ge- schichte I	1,80	—	—	—	3. Rkl.	—	—	U III	—	—	—	—	—	
Mertens, Hilfsbuch für den Unter- richt in der deutschen Ge- schichte II	1,60	—	—	—	—	2. Rkl.	—	—	O III	—	—	—	—	
Mertens, Hilfsbuch für den Unter- richt in der deutschen Ge- schichte III	2,—	—	—	—	—	—	1. Rkl.	—	—	U II	—	—	—	
Neubauer, Lehrbuch der Ge- schichte, Teil III	2,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	—	—	
Neubauer, Lehrbuch der Ge- schichte, Teil IV	2,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U I	—	

¹ Ploetz-Kares wird allmählich durch Dubislav-Boek ersetzt.

A. Reform-Realgymnasium mit Realschule	Preis des Buches geb. M	Gebraucht in den Klassen												Bemer- kungen	
		VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
Neubauer, Lehrbuch der Ge- schichte, Teil V.	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O I	
Neubauer, Kanon geschichtlich. Jahreszahlen, broschiert . .	0,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I	
Putzger, Historischer Schulatlas Rothert, 30 Karten zur deutschen Geschichte, kartoniert . . .	3,—	—	—	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
	1,20	—	—	—	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	—	—	—		
Erdkunde															
Seydlitz, Geogr., Ausg. D, Heft 1	0,60	—	V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Seydlitz, Geogr., Ausg. D, Heft 2	0,50	—	—	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Supan, Erdkunde	1,60	—	—	—	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	—	—	—		
Römer, Karte des Stadt- und Landkreises Düsseldorf . .	0,10	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Karte der Rheinprovinz von Velhagen & Klasing	0,15	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dr. Andree, Volksschulatlas . .	1,50	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	} Andere Atlanten dürfen nicht gebraucht werden.
Debes, Schulatlas für die Ober- klassen	5,—	—	—	—	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	O II	U I	O I		
Mathematik und Rechnen															
Thieme, Leitfaden der Mathe- matik I	1,60	—	—	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	—	—	—	—	
Thieme, Leitfaden der Mathe- matik II.	2,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I		
Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, B I	2,80	—	—	—	3.Rkl.	2.Rkl.	1.Rkl.	U III	O III	U II	—	—	—		
Müller-Kutnewsky, Sammlung B II, 2. Aufl.	3,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I		
Müller-Pietzker, Rechenbuch, Ausgabe B	2,60	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schultz, 4 stellige Logarithmen- tafel	1,50	—	—	—	—	—	1.Rkl.	—	—	U II	—	—	—		
Greve, 5 stellige Logarithmen .	2,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O II	U I	O I		
Naturbeschreibung und Naturlehre															
Schmeil, Leitfaden der Zoologie	3,20	VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	—	U III	O III	—	—	—	—	—	} Im Winter. Im Sommer.
Schmeil, „ „ Botanik	3,20	VI	V	IV	3.Rkl.	2.Rkl.	—	U III	O III	—	—	—	—		
Pünig, Grundzüge der Physik für Realschulen	2,—	—	—	—	—	2.Rkl.	1.Rkl.	—	O III	U II	—	—	—		
Reis, Elemente der Physik, br.	5,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U I	O I	
Levin, Lehrbuch der Chemie, Teil I	1,70	—	—	—	—	—	1.Rkl.	—	—	—	O II	—	—		
Ebeling, Lehrbuch der Chemie I	3,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U I	O I	
Höppner, Flora des Niederrheins	1,90	—	—	IV	3.Rkl.	—	—	U III	—	—	—	—	—		
Singen															
Liederbuch für Volksschulen (Schwann)	0,40	VI	V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erck-Greef, Sängerbuch (vollst. Ausgabe)	2,70	für den ganzen Chor.													

B. Vorschule	Preis des Buches geb. M.	Gebraucht in den Klassen			Bemerkungen
		3	2	I	
Religionslehre					
a) Evangelische					
Böttcher, Biblische Geschichten für die Vorschulen	0,75	—	2	I	
b) Katholische					
Kleiner Diözesankatechismus	0,30	—	2	I	
Kleine Biblische Geschichte (Schwann)	0,40	—	2	I	
Deutsch					
Eickelboom und Esser, Neue Fibel I und II	0,95	3	—	—	
Liermann, Dtsch. Leseb. f. d. Vorsch. II do. " " " " " I	1,50 1,70	—	2	—	Für Octava.
		—	—	I	Für Septima.
Rechnen					
Vogel, Rechenfib. für die Vorschule .	0,50	3	—	—	
— — Rechenbuch für die Vorschule I	0,75	—	2	I	
— — " " " " " II	0,80	—	2	I	
Singen					
Liederbuch für Volksschulen (Schwann)	0,40	—	—	I	

II. VERFÜGUNGEN DER BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

Coblenz, den 12. Juli 1908 (I, W. 11723): Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers das Buch: Geschichte des Preussischen Staats, von Prof. Dr. Berner, als Prämie für einen würdigen Schüler. — Durch Konferenzbeschluß wurde das Buch dem Schüler der O II Johannes Kessler zugesprochen und von dem Direktor bei der Herbstschlußfeier, am 7. August, überreicht. — Düsseldorf, Kgl. Regierung, den 19. Februar 1909, übersendet im Auftrage des Herrn Ministers zwei Bücher, die als Prämien am Kaisersgeburtstage zwei strebsamen und tüchtigen Schülern überreicht werden sollen. — Nach Beschluß der Lehrerkonferenz übergab am Kaisersgeburtstag der Direktor das Buch: Wislicenus, Deutschlands Seemacht, dem Schüler der O II, Adolf Richter, und das Buch: Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild, von Hans Bohrdt, dem Schüler der O IIIa, Karl Dettmar. — Coblenz, den 15. Februar 1909 (I, W. 1262): Ein Bildnis Sr. Majestät des Kaisers soll einem braven und tüchtigen Schüler der Anstalt als Prämie überreicht werden. — Die Konferenz sprach das Bild dem Schüler der Klasse V b, Gregor Wentzel, zu.

A. Bekanntmachung des Herrn Handelsministers über die Preußischen höheren und niederen Maschinenbauschulen.

(Sonderabdruck aus dem Ministerialblatt der Handels- und Gewerbe-Verwaltung.)

In den ersten Tagen des Monats April und des Monats Oktober beginnen neue Lehrkurse an den dem Minister für Handel und Gewerbe unterstellten Preußischen höheren und niederen Maschinenbau- und Hüttenschulen, sowie an den Fachschulen für die Eisen- und Stahlindustrie mit Werkstättenbetrieb.

Königliche höhere Maschinenbauschulen, die den Zweck haben, Betriebs- und Konstruktionsbeamte heranzubilden und künftigen Besitzern und Leitern maschinenindustrieller Anlagen Gelegenheit zum Erwerbe der erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben, bestehen in Dortmund, Elberfeld-Barmen, Cöln, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Altona, Einbeck, Hagen i. W., Aachen und Kiel (Höhere Schiff- und Maschinenbauschule). In die höhere Maschinenbauschule in Magdeburg werden neue Schüler bis auf weiteres alljährlich nur zum April aufgenommen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist erforderlich entweder ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersekunda einer höheren Lehranstalt und zweijährige Praxis oder das Bestehen einer Aufnahmeprüfung und dreijährige Praxis.

Das Reifezeugnis der höheren Maschinenbauschulen dient als Nachweis der vorgeschriebenen technischen Kenntnisse für die Annahme

- a) als technischer Sekretär aspirant bei der Kaiserlichen Marine,
- b) als Anwärter für die Laufbahn zum Eisenbahn-Betriebsingenieur oder zum maschinen-technischen Eisenbahnsekretär bei der Staatseisenbahn-Verwaltung.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 75 Mk.

Bemerkt wird, daß nach den bisherigen Erfahrungen Schüler am leichtesten Platz in Altona, Einbeck, Aachen und Posen finden.

Königliche Maschinenbauschulen (niedere) bestehen in Dortmund, Elberfeld-Barmen, Cöln, Gleiwitz, Duisburg, Görlitz und Magdeburg. Bei letzterer Anstalt beginnen die neuen Kurse bis auf weiteres nur im Oktober. Auf diesen Anstalten soll vornehmlich Leuten mit längerer praktischer Erfahrung Gelegenheit gegeben werden, sich eine abgeschlossene technische Ausbildung anzueignen, die sie zur Verwendung als technische Beamte, insbesondere Werkmeister, Maschinenmeister und Leiter kleinerer eigener oder fremder Betriebe geeignet macht.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der Maschinenbauschulen ist eine gute Volksschulbildung und vierjährige Praxis erforderlich.

Inhaber des Reifezeugnisses der Maschinenbauschulen sind zur Ablegung der Eichmeisterprüfung berechtigt. Auch werden Bewerber mit diesem Reifezeugnis bei der Annahme für den Werkmeisterdienst an den Staatseisenbahnen vorzugsweise berücksichtigt.

Das Schulgeld beträgt 30 Mk. halbjährlich.

Die den höheren und niederen Maschinenbauschulen verliehenen Berechtigungen können in Preußen nur auf den vorgenannten Anstalten und auf der städtischen Maschinenbauschule in Hannover (dort nur für den Eichmeister- und Staatseisenbahn-Werkmeisterdienst), nicht aber auf den in größerer Zahl außerhalb Preußens bestehenden Privattechniken erworben werden.

Königliche Hüttenschulen, die niedere Betriebsbeamte für die Hüttenindustrie heranbilden sollen, bestehen als Abteilungen der Maschinenbau- und Hüttenschulen in Gleiwitz und Duisburg.

Für die Hüttenschulen gelten dieselben Aufnahme-Bedingungen wie für die (niederen) Maschinenbauschulen, nur ist vierjährige Praxis im Hüttenbetrieb erforderlich.

Schulgeld 30 Mk. halbjährlich.

Die Kurse an allen Königlichen höheren und niederen Maschinenbau- und Hüttschulen dauern ohne Unterbrechung des Lehrgangs vier Semester (zwei Jahre).

Zur Unterstützung des Unterrichts sind reichhaltige chemische, physikalische, maschinen- und elektrotechnische Sammlungen sowie mit modernen Maschinen und Apparaten ausgestattete maschinen- und elektrotechnische Versuchslaboratorien vorhanden.

Mit den vereinigten Maschinenbauschulen in Dortmund und Elberfeld-Barmen, den höheren Maschinenbauschulen in Altona, Hagen, Stettin, den Maschinenbauschulen in Görlitz und Magdeburg und den Maschinenbau- und Hüttschulen in Duisburg und Gleiwitz sind Abend- und Sonntagskurse verbunden, in denen jüngere und ältere Arbeiter der Maschinen- und elektrotechnischen Industrie sowie Handwerker die für ihren Beruf erforderlichen theoretischen Kenntnisse und Fertigkeit im Maschinenzeichnen erwerben können.

Das Schulgeld für einen Halbjahreskursus mit wöchentlich zehnstündigem Unterrichte beträgt 10 Mk.

Königliche Fachschulen für die Eisen- und Stahl- (sonstige Metall-) Industrie mit Werkstättenbetrieb, welche aus der Volksschule entlassenen jungen Leuten eine theoretische und praktische Ausbildung vermitteln sollen, bestehen in Iserlohn, Remscheid, Schmalkalden und Siegen.

Die Hälfte der Unterrichtszeit wird an diesen Schulen auf die praktische Ausbildung verwendet, die in gut eingerichteten, mit allen modernen Werkzeugen und Werkzeugmaschinen ausgestatteten Werkstätten von erfahrenen Werkmeistern geleitet wird.

Dauer der Ausbildungszeit 2—3 Jahre. Schulgeld halbjährlich 30 Mk.

Die Reifezeugnisse dieser Fachschulen sind als Ersatz für die Gesellenprüfung anerkannt.

Für Bücher, Zeichenmaterialien, Hefte usw. sind an allen Anstalten im ganzen etwa 120 Mk., für Wohnung und Unterhalt eines Schülers für die jährlich 10 Monate währende Unterrichtszeit etwa 500 bis 600 Mk. erforderlich.

Bedürftigen preußischen Schülern können Stipendien und Schulgelderlaß gewährt werden.

Die Direktoren der Anstalten werden auf Anfragen die genauen Termine des Beginns des Unterrichts in jedem Halbjahre mitteilen, sowie Schulprogramme und Prüfungsordnungen, betr. die Aufnahmeprüfungen für die höheren Maschinenbauschulen, aus denen alles näher zu ersehen ist, kostenfrei übersenden.

B. Bekanntmachung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion.

Um den Beamtenbedarf im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Düsseldorf zu decken, ist die Annahme einer großen Zahl von Post- bzw. Telegraphengehilfen erforderlich.

Vorschriften über die Annahme und Anstellung von Anwärtern für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienste vom 1. Januar 1900.

Für die Annahme gelten folgende Bedingungen: Der Bewerber muß mindestens das Reifezeugnis für die Untersekunda einer neunstufigen oder das Reifezeugnis für die erste Klasse einer sechsstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt besitzen. Er muß bei seiner Einstellung in den Dienst das 16. Lebensjahr vollendet und darf, wenn er als Postgehilfe eintritt, nicht das 21., wenn er als Telegraphengehilfe eintritt, nicht das 18. Lebensjahr überschritten haben. Der Bewerber muß körperlich für den Post- und Telegraphendienst geeignet sein, insbesondere ein ungeschwächtes Seh- und Hörvermögen sowie gute Atmungswerkzeuge haben; es muß feststehen, daß er sich sittlich tadellos geführt hat, frei von Schulden ist und sich während der Vorbereitungszeit ohne Beihilfe aus der Postkasse unterhalten kann.

Die Meldung zum Eintritt als Postgehilfe oder Telegraphengehilfe ist an diejenige Ober-Postdirektion zu richten, in deren Bezirke der Bewerber einzutreten wünscht.

Dem Gesuche müssen beigefügt sein: das Schulzeugnis und, falls der Bewerber nicht unmittelbar aus der Schule in den Post- und Telegraphendienst übertritt, vollständige und bestimmte amtliche oder sonst glaubhafte Zeugnisse über seine Beschäftigung und Führung seit dem Abgange von der Schule, eine Darstellung des Lebenslaufs, von dem Bewerber selbst verfaßt und geschrieben, die Geburtsurkunde, sofern das Alter nicht aus anderen vorgelegten amtlichen Schriftstücken sich ergibt, ein von einem Postvertrauensarzt oder einem Staats-Medizinalbeamten nach vorgeschriebenem Muster ausgestelltes Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, die Erklärung des Bewerbers, daß er frei von Schulden ist, eine Bescheinigung des Inhabers der elterlichen Gewalt, gegebenenfalls auch des Beistandes der Mutter oder des Vormundes, daß er mit dem Eintritte des Bewerbers als Gehilfe einverstanden ist, und daß der Bewerber sich vier Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützung seiner Angehörigen unterhalten kann.

Der Vorbereitungsdienst dauert vier Jahre. Die aktive Militärdienstzeit kommt auf die Vorbereitungszeit nicht in Anrechnung. Während der Vorbereitungszeit werden die Postgehilfen im Post- und Telegraphendienst, die Telegraphengehilfen ausschließlich im Telegraphendienst ausgebildet. Postgehilfen und Telegraphengehilfen, die in der Ausbildung genügend vorgeschritten sind, können, wenn sich Gelegenheit bietet, gegen Vergütung oder Tagegeld beschäftigt werden; ein Anspruch auf Beschäftigung gegen Entgelt steht ihnen nicht zu.

Nach beendeter Vorbereitungszeit haben die Postgehilfen die Prüfung zum Postassistenten, die Telegraphengehilfen die Prüfung zum Telegraphenassistenten abzulegen. Die Prüfung wird vom Prüfungsrat der zuständigen Ober-Postdirektion abgehalten.

Nach dem Bestehen der Prüfung werden die Postgehilfen zu Postassistenten, die Telegraphengehilfen zu Telegraphenassistenten ernannt. Die Assistenten werden zunächst gegen Tagegeld unter Vorbehalt einer sechswöchigen Kündigung beschäftigt. Sie können von den Ober-Postdirektionen ohne Einhaltung der Kündigungsfrist sofort aus dem Dienste entlassen werden, wenn sie sich grober Dienstwidrigkeiten schuldig machen oder durch ihr Verhalten außer dem Amte der Achtung, die ihr Beruf erfordert, unwürdig erweisen.

Bei fortgesetzt gutem dienstlichen und außerdienstlichen Verhalten werden die Postassistenten als Postverwalter oder Postassistenten, die Telegraphenassistenten als solche etatsmäßig angestellt, soweit Stellen verfügbar sind. Diese Anstellung erfolgt auf Lebenszeit.

Beamte, die sich bewährt und als tüchtig erwiesen haben, können auf ihren Antrag je nach ihrer Ausbildung zur Postsekretärprüfung oder zur Telegraphensekretärprüfung zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt frühestens sechs Jahre nach dem Bestehen der Assistentenprüfung und muß spätestens vor Ablauf des neunten Jahres nach dem Bestehen dieser Prüfung nachgesucht werden. Die Frist kann in besonderen Fällen mit Genehmigung des Reichs-Postamts verlängert werden.

Beamte, welche die Sekretärprüfung bestanden haben, werden bei fortgesetzt befriedigendem Verhalten nach dem durch das Bestehen der Prüfung erlangten Dienstalter, soweit Stellen verfügbar sind, als Postsekretär oder Telegraphensekretär angestellt. In die übrigen mittleren Stellen des Post- und Telegraphendienstes werden die Beamten nach Maßgabe ihrer dienstlichen Befähigung und ihrer Führung befördert.

C. Bekanntmachung der Kaufmännischen Fachschule, betr. Kurse für Lehrlinge mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

1. Zweck der Kurse. — Die Kurse haben den Zweck, den kaufmännischen Lehrlingen, die im Besitze des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind und auf Grund dessen vom Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschule befreit sind, die Fachkenntnisse zu vermitteln, die zur Ausübung jeder kaufmännischen Berufstätigkeit unumgänglich notwendig sind.

2. Teilnahme am Unterricht. — Damit alle Schüler gleichmäßig gefördert werden können und keine Beeinträchtigung des Fortschrittes im Lehrgang durch Schüler mit geringerer

Vorbildung erfolgt, werden zu diesen Kursen nur solche Schüler zugelassen, die mindestens die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen. Die Schule erwartet, daß jeder Schüler die Erkenntnis der Notwendigkeit der in den Kursen zu erlangenden Kenntnisse besitzt und durch rege Tätigkeit im Unterricht möglichst großen Nutzen aus den Kursen zu ziehen bestrebt ist. Schüler, die dagegen durch unregelmäßigen Schulbesuch, mangelhafte Leistungen und geringen Eifer das Weiterkommen ihrer Mitschüler aufhalten, werden von der Teilnahme an den Kursen ausgeschlossen.

3. **Lehrfächer.** — Der Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt:

Deutsche Korrespondenz und Handelskunde	2	Stunden wöchentlich,
Doppelte Buchführung	2	„ „
Kaufmännisches Rechnen	2	„ „
Handelsgeographie	2	„ „
Stenographie	2	„ „
Französische Sprache	2	„ „
Englische	2	„ „

Bei einer genügenden Teilnehmerzahl können auch Kurse für spanischen, italienischen und holländischen Sprachunterricht sowie für Maschinenschreiben gebildet werden.

4. **Belegung der Lehrfächer.** — Jeder Teilnehmer an den Kursen muß mindestens zwei Fächer belegen; im übrigen kann er sich die Fächer, an deren Unterricht er teilnehmen will, auswählen; doch behält sich die Schulleitung das Recht vor, da, wo es ihr notwendig erscheint, die Anzahl der belegten Fächer zu beschränken. Es wird den Schülern dringend anempfohlen, nicht zu viele Fächer zu belegen, dafür aber um so mehr Fleiß und Eifer auf die Betreibung der belegten Fächer zu verwenden.

5. **Unterrichtsdauer und Unterrichtszeit.** — Die Dauer des Unterrichts beträgt der Regel nach ein Jahr, in Stenographie ein halbes Jahr.

Der Unterricht findet an den Wochentagen abends von 8 bis 10 Uhr, außerdem Sonntags vormittags statt.

6. **Anmeldungen.** — Die Anmeldung zur Teilnahme an den kaufmännischen Kursen erfolgt zu Ostern. Jeder Schüler hat sich persönlich bei der Schulleitung, Bleichstraße 12, anzumelden und gleichzeitig folgende Papiere vorzulegen: 1. Das Zeugnis über die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und 2. ein Verzeichnis der Lehrfächer, an deren Unterricht er teilnehmen will.

7. **Schulgeld.** — Das Schulgeld beträgt für die vier ersten Stunden 24 Mk. und für jede weitere Wochenstunde 5 Mk. jährlich und ist in halbjährlichen Raten im voraus zahlbar.

III. ZUR GESCHICHTE DER SCHULE.

1. Das Kuratorium.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Marx.

Mitglieder: Die Herren kath. Pfarrer Bechem, evang. Pfarrer Burckhardt, Stadtverordneter Justizrat Euler, Stadtverordneter Fusbahn, Stadtverordneter Fabrikbesitzer Herzfeld, Stadtverordneter Dr. iur. Hüsgen, Stadtverordneter Rechtsanwalt Lohe, Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr. Volkmann, die Direktoren der vier städtischen höheren Unterrichtsanstalten.

2. Das Lehrerkollegium.

Zu Ostern 1908 traten in das Lehrerkollegium ein die Herren:

Oberlehrer Theodor Wallbott, geboren am 2. Juli 1880 zu Worms, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Berlin und Giessen klassische Philologie und Französisch und bestand die Prüfung für das höhere Lehramt im Juli 1904. Er machte seinen Access am Neuen Gymnasium zu Darmstadt, war in Verwendung an der Oberrealschule zu Darmstadt und als Lehramtsassessor an der Oberrealschule in Heppenheim a. d. Bergstrasse. Seit 1. April 1908 ist er Oberlehrer an dem Reform-Realgymnasium zu Düsseldorf.

Oberlehrer Dr. Otto Engelhardt, geboren am 21. März 1880 zu Witten in Westfalen, kath., besuchte das Realgymnasium zu Hagen, studierte sodann neuere Sprachen an den Universitäten München, Leipzig, Kiel und Tübingen. Ostern 1903 promovierte er in Tübingen auf Grund seiner Abhandlung: „Huon de Bordeaux und Herzog Ernst“ und bestand im Oktober 1904 vor der Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Kiel sein Staatsexamen. Nach zweijähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Lehrer am Deutschen Realgymnasium zu Brüssel wurde er dortselbst Herbst 1906 zum Oberlehrer ernannt. Von dort wurde er Ostern 1908 an das hiesige Reform-Realgymnasium an der Rethelstrasse berufen.

Friedrich Diesel, geboren am 12. November 1877 zu Ottweiler, Bez. Trier, evangelisch, besuchte das Lehrerseminar seiner Vaterstadt. Von 1898 bis 1906 war er als Lehrer und Organist in Hausen, Kreis Berncastel, tätig. Während dieser Zeit besuchte er einen in Bonn stattfindenden Kursus für „Orgelspiel und Kirchenmusik“, legte 1900 das zweite Volksschullehrerexamen ab und bestand im Herbst 1905 zu Coblenz die Mittelschullehrerprüfung. Von 1906 bis 1908 stand er im Volksschuldienste Düsseldorfs. Seit Ostern 1908 ist er am Städtischen Reform-Realgymnasium mit Realschule tätig; im Sommer dieses Jahres legte er zu Coblenz das Rektoratsexamen ab.

Seit dem 1. Oktober wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. Morsch, zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres überwiesen. Herr Dr. Morsch verläßt uns zu Ostern wieder, um eine Oberlehrerstelle an der neugegründeten Oberrealschule zu Essen zu übernehmen. — Desgleichen wird nach mehrjähriger segensreicher Tätigkeit an der Schule auch Herr Oberlehrer Dr. Lindemann ausscheiden, um die Leitung der bis dahin von seinem Vater geleiteten Nölleschen Realschule zu Osnabrück zu übernehmen. Die besten Wünsche der Kollegen und der Schüler begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

Zu Ostern 1909 wird die dritte (jüngste) Vorschulklasse geteilt werden müssen, da sich ungefähr 70 Schüler, die sämtlich im Bereich der Anstalt wohnen, angemeldet haben. Die neue Klasse kann jedoch in dem Schulgebäude an der Rethelstraße nicht untergebracht werden, weil alle Räume dort besetzt sind. Sie muß daher nach der Volksschule an der Lindenstraße verlegt werden. Ordinarius der Klasse wird Herr Lehrer Huberti werden, der bis jetzt an der Schule an der Brehmstraße gewirkt hat und auf Vorschlag des Kuratoriums von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden ist.

Die Wohnungen der Lehrer.

1. Direktor Prof. Masberg, Rethelstr. 13; Sprechstunde im Amtszimmer von $\frac{1}{2}$ 12—1 Uhr.
2. Prof. Dr. Schlabach, Burgmüllerstr. 34.
3. Prof. Korff, Gartenstr. 129.
4. Prof. Dr. Brück, Gutenbergstr. 35.
5. Prof. Dr. Freiburg, Gartenstr. 123.
6. Oberlehrer Kolb, Rosenstr. 68.
7. Oberlehrer Dr. Ganter, Geibelstr. 14.
8. Oberlehrer Falk, Burgmüllerstr. 40.
9. Oberlehrer Wurm, Bongardstr. 4.
10. Oberlehrer Dr. Lennich, Rosenstr. 16.
11. Oberlehrer Wenck, Burgmüllerstr. 16.
12. Oberlehrer Dr. Lindemann, Schillerstr. 1.
13. Oberlehrer Dr. Küchenthal, Geibelstr. 81.
14. Oberlehrer Dr. Elfrath, Gartenstr. 37.
15. Oberlehrer Dr. Hübinger, Humboldtstr. 44.
16. Oberlehrer Tiedge, Simrockstr. 22.
17. Oberlehrer Mack, Vautierstr. 94.
18. Oberlehrer Dr. Funck, Lindenstr. 232.
19. Oberlehrer Dr. Schmidt, Herderstr. 68.
20. Oberlehrer Dr. von den Driesch, Paulusplatz 5.
21. Oberlehrer Wallbott, Rochusstr. 20.
22. Oberlehrer Dr. Wüst, Burgmüllerstr. 23.
23. Oberlehrer Kaltenbach, Wehrhahn 85.
24. Oberlehrer Dr. Vogels, Herderstr. 68^l.
25. Oberlehrer Dr. Engelhardt, Rosenstr. 26^l.
26. Zeichenlehrer Feldkamp, Humboldtstr. 76.
27. Realschullehrer Bugiel, Mendelssohnstr. 16.
28. Realschullehrer Diesel, Hoffeldstr. 8.
29. Vorschullehrer Hapke, Burgmüllerstr. 41.
30. Vorschullehrer Frohn, Franklinstr. 16.
31. Vorschullehrer Fleck, Humboldtstr. 93.
32. Zeichenlehrer Rixkens, Gartenstr. 57.
33. Kaplan Ruland, Paulusplatz 10.

Um den Verkehr zwischen Elternhaus und Schule zu erleichtern, ist in dem Erdgeschoß der Anstalt, Zimmer Nr. 4, gleich dem Eingang gegenüber und neben dem Amtszimmer des Direktors, ein Lehrersprechzimmer eingerichtet worden. Die Sprechstunden der Lehrer werden den Schülern im Anfang des Schuljahres bekannt gemacht.

3. Der Gesundheitszustand

war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen kein ungünstiger; nur waren Erkältungskrankheiten in den zwei unteren Vorschulklassen im Januar und Februar häufiger als sonst. Leider hatten wir jedoch im Laufe des Schuljahres den Tod von zwei braven und strebsamen Schülern der Vorschule zu beklagen. Am 30. Mai 1908 starb im Marienhospital an Gehirnhautentzündung der Schüler der zweiten Vorschulklasse Hans Schneider und am 9. August nach kurzem, schmerzlichem Krankenlager der Schüler der ersten Vorschulklasse Heinrich Wittkowsky. Friede ihrer Asche!

4. Der sonstige Verlauf des Schuljahres.

Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr, hielt Herr Pfarrer Burckhardt in der Aula der Anstalt einen Lichtbilder-Vortrag über Fritz Uhde; er schilderte seine Jugend, sein Leben und seine Bedeutung für die Kunst und wußte die anwesenden Schüler zu heller Begeisterung für die Meisterwerke dieses Künstlers zu entflammen.

Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, wurde auf Anregung desselben Herrn Pfarrers im Kaisersaal der Tonhalle eine Feier zu Ehren des siebenzigsten Geburtstages des Herrn Professor von Gebhardt für die oberen Klassen sämtlicher höherer Lehranstalten Düsseldorfs veranstaltet. Es war eine eigenartige, überaus ergreifende Feier, an der auch der Meister selber teilnahm, welcher gleich bei seinem Eintritt in den Festsaal von der begeisterten Jugend stürmisch begrüßt wurde. Herr Dr. Kräger, Professor an der hiesigen Malerakademie, hielt die Festrede und verstand es meisterhaft, in leichtverständlicher Weise die junge Zuhörerschaft in die Eigenart der Gebhardtschen Kunst einzuführen und ihr die große Bedeutung dieser Kunst klarzumachen. Verschönt wurde der unvergeßliche Abend durch Orgelvorträge des Herrn Organisten Hempel und einzelne Liederspenden der Schülerinnen des hiesigen Lehrerinnenseminars. Auch an dieser Stelle sei Herrn Pfarrer Burckhardt der Dank der Schule ausgesprochen!

Samstag, den 18. Juli, machten sämtliche Klassen bei sehr günstigem Wetter unter Führung der Klassenlehrer ihre Ausflüge. — Die Vorschulklasse 3 ging in den Zoologischen Garten, die Vorschulklasse 2 nach dem Grafenberger Walde, die Vorschulklasse 1 über Gerresheim nach der Rathelbeck. Die beiden Sexten wanderten nach dem Kriegerdenkmal und dem Aaper Walde, die Quinta A über Bauenhaus, Ratingen nach Eggerscheidt, die Quinta B über Eller nach Gerresheim, die Quarta A durch den Wald nach Kettwig und Ratingen, die Quarta B über Hilden nach Hochdahl, die Unter-Tertia A nach Müngsten, Burg und Remscheid, die Unter-Tertia B über Schaberg nach der Talsperre, die Ober-Tertia A nach der Dechenhöhle und Hohensyburg, die Ober-Tertia B nach dem Siebengebirge, und zwar über den Petersberg nach Heisterbach und Drachenfels, die Unter-Sekunda A über den Ölberg nach Sophienhof und Königswinter, die Unter-Sekunda B nach Nideggen, die Ober-Sekunda nach der Dechenhöhle, Hohenlimburg und Dahl, die Unter-Prima machte einen zweitägigen Ausflug nach Kreuzberg, Altenahr, Neuenahr, Remagen, mit Nachtquartier in Kreuzberg, die Ober-Prima nach der Urfttalsperre. Die 3. Realklasse fuhr nach Hagen und wanderte von dort über Hohenlimburg zur Dechenhöhle, die 2. Realklasse machte ihren Ausflug nach Altenberg und die 1. Realklasse nach Leichlingen und dem Ruhrbachtal.

Donnerstag, den 22. Oktober, sowie an den beiden folgenden Tagen unterzog der Provinzial-Schulrat, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Meyer aus Coblenz, im Auftrage der Königl. Regierung die Anstalt einer eingehenden Revision.

Montag, den 16. November, wurden 23 Schüler, von Oberlehrer Dr. Vogels vorbereitet, von dem Herrn Weihbischof Dr. Müller in der Andreaskirche gefirmt.

Dienstag, den 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr, fand die Weihnachtsfeier in der gewohnten Weise statt. Die Eltern der Schüler und Freunde der Schule waren in großer Zahl erschienen.

Montag, den 18. Januar, und in den folgenden Tagen wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten von den Schülern der Ober-Prima angefertigt.

Freitag, den 22. Januar, hielt im Auftrage des Herrn Ministers der Oberlehrer am Gymnasium zu Saarbrücken, Herr Dr. Ottendorf, in der Aula der Anstalt einen Vortrag über die Bedeutung des Schülerruderns. Die Schüler der Klassen O III bis O I waren vollzählig erschienen, desgleichen zahlreiche Väter der Schüler und Freunde der Schule, die für den Wassersport Interesse haben.

Dienstag, den 26. Januar, feierte die Vorschule die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät mit Gesang und Schülervorträgen.

Mittwoch, den 27. Januar, feierte die Hauptanstalt um 12¹/₄ Uhr in der festlich geschmückten Aula die Feier des Geburtstages Sr. Majestät. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Kolb über Karl Löwe als Balladenkomponisten.

Mittwoch, den 10. Februar, hielt Herr Sanitätsrat Dr. von den Steinen für die zur Universität abgehenden Schüler der sämtlichen hiesigen höheren Lehranstalten seinen Vortrag zur Aufklärung und Warnung. Dem verehrten Herrn, der mit seinem warmen Herzen für die heranwachsende Jugend so eindringlich und ergreifend die Zuhörer zu fassen versteht, sei auch hier der wärmste Dank der Schule ausgesprochen!

Montag, den 15. März, fand die mündliche Prüfung der Oberprimaner unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Geh. Regierungsrat Dr. Meyer statt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Volkmann der Prüfung bei. Über das Ergebnis dieser ersten Prüfung kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

Dienstag, den 16. März, und den folgenden Tag fand unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors die Prüfung der Schüler der I. Klasse der Realschule statt.

Sonntag, den 21. März, führte Herr Oberlehrer Dr. Vogels 17 Schüler, die von ihm besonders vorbereitet worden waren, zur ersten heil. Kommunion.

Wie in früheren Jahren, so wurden auch in diesem Jahre von den Schülern der oberen Klassen städtische industrielle Anstalten, Fabriken, Museen und Sammlungen eingehend besichtigt; überall wurde ihnen eine freundliche Aufnahme gewährt.

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	Reform-Realgymnasium									Realschule			Gemeinsamer Unterbau						Summe	Vorschule			Summe
	OI	UI	OII	U II		O III		U III		I. Real-kl.	II. Real-kl.	III. Real-kl.	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b		1	2	3	
				a	b	a	b	a	b														
1. Bestand am 1. Febr. 1908	—	12	20	32	20	24	34	32	26	35	39	41	41	39	33	43	44	515	50	42	42	134	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres . . .	—	1	1	6	—	4	1	5	26	6	5	1	—	3	—	4	1	64	47	3	1	51	
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	19	22	16	17	26	24	18	27	24	28	29	30	33	36	41	—	401	38	41	—	79	
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	1	—	—	6	3	—	1	3	1	—	1	1	41	42	103	4	4	48	56
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1908/09 . .	11	19	25	18	20	31	26	31	33	24	34	38	36	35	43	42	44	44	554	45	46	48	139
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	3	2	—	1	—	10	2	1	3	6	
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	2	
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres . . .	11	20	25	17	20	31	25	31	33	24	33	37	35	33	43	41	44	44	547	44	45	47	136
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	3	—	1	4	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	6	4	—	1	5	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1909	11	20	24	17	20	31	25	31	32	24	34	36	35	33	43	41	43	44	544	43	45	47	135
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 . . .	19,5	18,6	17,1	16,2	16,1	15,4	15,2	14,2	13,9	16,—	15,7	14,5	12,7	12,9	12,2	11,6	10,8	10,3	9,2	8,2	7,2		
				16,2	15,3	14,1							12,8	11,9	10,6								

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religionsverhältnisse				Heimatsverhältnisse		
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
A. Reform-Realgymnasium mit Realschule.							
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	337	186	3	28	491	55	8
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	331	186	3	27	484	56	7
3. Am 1. Februar 1909	329	185	3	27	482	55	7
B. Vorschule.							
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	81	47	—	11	136	3	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	77	48	—	11	133	3	—
3. Am 1. Februar 1909	78	46	—	11	132	3	—

3. Unterricht im Linearzeichnen, Religion und Schreiben.

An dem wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen haben in dem Vorkursus (Oberlehrer Kaltenbach und Feldkamp) 36 Schüler, in dem Oberkursus (Oberlehrer Dr. Funck und Oberlehrer Tiedge) 32 Schüler teilgenommen.

An dem Konfirmandenunterricht nahmen im ganzen 35 Schüler teil; an dem für Schüler mit schlechter Handschrift eingerichteten Schreibunterricht im Sommer 12, im Winter 8 Schüler der Tertien.

Die israelitischen Schüler wurden gemeinsam mit denen des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, der Städtischen Realschule sowie des Königlichen Gymnasiums und Reformgymnasiums in drei Abteilungen in je zwei Stunden wöchentlich unterrichtet, im Sommerhalbjahr durch Herrn Rabbiner Dr. Hochfeld, im Winterhalbjahr durch Herrn Rabbiner Dr. Baeck. Die dritte Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die zweite Abteilung die beiden Tertien, die erste Abteilung die Klassen Sekunda und Prima. Die Lehraufgaben waren folgende:

III. Abteilung: Biblische Geschichte vom Auszuge aus Ägypten bis zu den Richtern. Pflichtenlehre. (Lehrbuch: Bacht, Biblische Erzählungen.)

II. Abteilung: Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zu Nehemia, mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. (Lehrbuch: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht.)

I. Abteilung: Die Grundbegriffe der Religion in ihrer Entwicklung.

4. Mitteilungen über die Schüler-Unterstützungskasse und Schülervereine.

1. Der Bestand der Schüler-Unterstützungskasse betrug am 1. April 1908 1437,44 Mk.
 dazu geschenkt von 2 Herren 8,00 „
 zusammen 1443,44 Mk.

An Unterstützung für unbemittelte Schüler ausgegeben 277,80 „
 bleibt ein Bestand von 1165,64 Mk.;
 dazu die Zinsen im Betrage von etwa 42 Mk., so daß am 1. April 1909 in der Kasse ca. 1208 Mk. vorhanden waren.

2. Der Schüler-Turnverein wurde am 11. Januar 1908 begründet durch Schüler der folgenden Klassen: UI (5), OII (3), UII (7), RI (7). Die Leitung führte als Turnwart während des ganzen Berichtsjahres mit Tatkraft und Umsicht Wilhelm Dittmann OI, der von seinen Mitschülern Frieder, Ehlert und Schmitz dankenswert unterstützt wurde. Forberg OII war Kassenwart, Frieder OI war Schriftwart.

Im ersten Tertial, Neujahr bis Ostern 1908, wurde in drei Riegen geturnt, die von Ehlert UI, Forberg UII und Zimmermann RI geführt wurden.

Im zweiten Tertial, Ostern bis Herbst, wurden die Klassen O IIIa und b in den Bereich des Turnvereins gezogen. Die größere Zahl erforderte die Aufstellung von 5 Riegen, die von Ehlert O I, Forberg O II, Frieder O I, Schmitz O I, Witte U I geführt wurden.

Im dritten Tertial, Herbst bis Weihnachten, wurde auch die R II hereingezogen. Die Riegezahl und ihre Führer blieben dieselben.

Die Zahl der Mitglieder und ihre Beteiligung am Turnen stieg während des ganzen Jahres, wie die folgende Übersicht zeigt. Der Eifer und die Leistungen lassen weiteres Gedeihen des Vereins erwarten. Die Beteiligung der einzelnen Klassen war sehr verschieden, besonders schwach die der U I. Die Turnübungen fanden Samstag nachmittag statt; zuerst von 6 bis 7¹/₂ Uhr, später von 5 bis 7 Uhr.

	Turnstunden	Durchschnittszahl der Mitglieder	Besuch der Stunden	
			im Durchschnitt	v. H. der Mitglieder rund
Neujahr 1908 bis Ostern	12	21	14	67
Ostern bis Herbst	12	38	31	82
Herbst bis Neujahr 1909	14	40	33	88

3. Der Schüler-Ruderverein. Am 1. Juli 1908 führte Oberlehrer Kaltenbach mit der Gründung einer Schüler-Ruderabteilung das Schülerrudern an der Anstalt ein.

Aus Mangel an eigenen Booten ließ sich dies nur durch Angliederung der Schülerabteilung an einen der am Orte bestehenden Ruder-Sportvereine ermöglichen. So wurde die Schüler-Ruderabteilung dem Wasser-Sportverein Düsseldorf (e. V.) als besondere Schüler-Ruderabteilung des Reform-Realgymnasiums angegliedert. Für die freundliche Aufnahme der Schüler sowie für die liebenswürdige Unterstützung des Leiters bei der Ausbildung und Überwachung der Schülermannschaften sei auch an dieser Stelle dem Wasser-Sportverein Düsseldorf besonderer Dank ausgesprochen.

Die Schüler-Ruderabteilung wurde mit 9 Mitgliedern aus den Klassen Sekunda und Prima gegründet, die auch jetzt noch ihr angehören. Die Leitung hat Oberlehrer Kaltenbach übernommen. Den Schülern ist an 2—3 Nachmittagen in der Zeit von 3—5 Uhr Gelegenheit zum Rudern gegeben, so daß jedes Mitglied zweimal wöchentlich rudern kann. Die Ausbildung der Schülermannschaften hat infolge der regen Beteiligung gute Fortschritte gemacht. Die Schüler rudern stets unter Aufsicht des Leiters oder eines der Ruderlehrmeister des Wasser-Sportvereins. Es wurden vom 7. Juli 1908 bis 1. März 1909 von den Mitgliedern der Schüler-Ruderabteilung 85 Fahrten unternommen und dabei 900 km zurückgelegt.

Am 18. November 1908 unternahm eine Vierermannschaft unter Führung des Leiters die erste Tagestour nach Hohen-Budberg bei Uerdingen und zurück, insgesamt 43 km. Am 19. Januar 1909 wurde von 2 Schülermannschaften die erste Übungsfahrt in diesem Jahre unternommen.

Auch den nicht im Winter im Freien rudern den Mitgliedern ist Gelegenheit zur Ausübung des Rudersports geboten, da der Wasser-Sportverein den Schülern gestattet hat, an dem wöchentlich einmal in der Badeanstalt in der Münsterstraße stattfindenden Kastenrudern teilzunehmen.

Da der Bau des geplanten gemeinsamen Schülerbootshauses sich verzögert, so wird die Schüler-Ruderabteilung auch in diesem Jahre beim Wasser-Sportverein verbleiben.

5. Verzeichnis der Schüler, welche zu Ostern 1909 die Schlußprüfung an der Realschule bestanden haben.*

Laufende No.	Name des Schülers	Geburts-		Geburtsort	Religion			Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der		Erwählter Beruf
		Tag	Jahr		ev.	kath.	jüd.		Schule	ersten Klasse	
127	Beines, Wilhelm	30. 5.	92	Strassburg		1		Architekt, Düsseldorf	3	1	Oberrealschule
128	Brückel, Walter	20. 8.	93	Düsseldorf	1			† Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
129	Cölven, Heinrich	24.11.	91	„	1			Bäckermeister, Düsseldorf	6	1	Bankbeamter
130	Denzel, Karl	6. 5.	93	„	1			Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Handelsmarine
131	Draesner, Hans	13. 3.	94	Leipzig	1			Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Oberrealschule
132	Grote, Wilhelm	11. 2.	92	Antwerpen	1			Kaufmann, Düsseldorf	1½	1	„
133	Hennes, Hubert	16.10.	91	Düsseldorf		1		Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Gerichtsbeamter
134	Hermann, Paul	18. 5.	93	„	1			Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
135	Hilke, Boy	29. 1.	94	Flensburg	1			Bausekretär, Düsseldorf	2	1	Oberrealschule
136	Höhle, Bernhard	2. 8.	92	Düsseldorf	1			† Bauunternehmer, Düsseldorf	2	1	Kunstgewerbeschule
137	Hornfeld, Peter	21. 8.	91	„		1		Geschäftsführer, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
138	Janssen, Peter	22. 2.	93	Ende (Kr. Hagen)	1			Chauffeur, Düsseldorf	6	1	Bankbeamter
139	Kraemer, Edmund	9. 8.	93	Düsseldorf		1		Mittelschullehrer, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
140	Liebetanz, Roderich	7.10.	91	Sonnenburg	1			Redakteur, Düsseldorf	6	1	Oberrealschule
141	Meyer, Reiner	20. 1.	92	Düsseldorf	1			Ingenieur, Düsseldorf	6	1	„
142	Müller, Alexander	14. 9.	93	„	1			Kaufmann, Düsseldorf	6	1	Kaufmann
143	Niedieck, Karl	25. 9.	93	Essen		1		Kaufmann, Düsseldorf	2	1	Ingenieur
144	Pasch, Karl	4. 9.	92	Millrath	1			† Fabrikdirektor, Feldhof b. Hochdahl	6	1	Kaufmann
145	Rogler, Alfred	25. 9.	91	Düsseldorf	1			Fabrikbesitzer, Düsseldorf	2	1	Oberrealschule
146	Sack, Werner	6.12.	92	„	1			Fabrikbesitzer, Ludenberg	6	1	„
147	Schlieper, Karl	10.10.	91	Remscheid	1			Kaufmann, Düsseldorf	4	1	Kaufmann
148	Steinberg, Johann	9. 3.	93	M.Gladbach		1		Schlossermeister, Düsseldorf	6	1	Ingenieur
149	Woker, Emil	31.10.	93	Düsseldorf		1		Architekt, Düsseldorf	6	1	Oberrealschule

* S. die Bemerkung auf der nächsten Seite.

6. Verzeichnis derjenigen Unter-Sekundaner, welche zu Ostern 1909 mit dem Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda abgegangen sind.*

Laufende No.	Name des Schülers	Geburts-		Geburtsort	Religion			Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der		Erwählter Beruf
		Tag	Jahr		ev.	kath.	jüd.		Schule	U II	
20	Döhmer, Leo	24. 2.	93	Krefeld		1		Ingenieur, Düsseldorf	3	1	Kaufmann
21	Kochskämper, Wilh.	15. 1.	93	Iserlohn	1			Drehermeister, Düsseldorf	6	1	Lehrer
22	Schmitz, Paul	22. 6.	89	Düsseldorf		1		Gastwirt, Düsseldorf	5	1	Kaufmann
23	Werner, Maximilian	20.11.	91	„	1			Musiklehrer, Düsseldorf	6	2	„

* Um die Beziehung zur Schule, sowie kameradschaftlichen Sinn auch weiterhin lebendig zu erhalten, werden sämtliche Schüler, die das Berechtigungszeugnis erhalten haben, auch an dieser Stelle nochmals gebeten, nach fünf Jahren, also am 1. April 1914, ihre Adressen unter kurzer Angabe ihres Lebenslaufes an die Direktion der Anstalt einzusenden. Von der Direktion wird ihnen alsdann ein Tag zur geselligen Zusammenkunft in Düsseldorf brieflich angegeben werden. Die späteren Zusammenkünfte finden dann nach kürzerer Frist statt.

V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

Gemäß einem Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 18. Februar 1909 (U II, Nr. 445) darf in den Programmen der höheren Lehranstalten von der Angabe über die Vermehrung der Lehrmittel abgesehen werden; doch verdient erwähnt zu werden, daß den beiden Zeichensälen ein künstlerisch dekorativer Schmuck gegeben wurde, der geeignet ist, diese Räume zweckentsprechend freundlich und anziehend zu gestalten, die Schüler zu frischer, freudiger Zeichnung und Farbengebung anzuregen und zugleich ihnen Verständnis für die moderne Malerei zu vermitteln.

Der hiesige Landschaftsmaler Richard Falkenberg jr. fand sich bereit, Entwürfe zu einem Friese für die Zeichensäle auszuarbeiten. Er wählte Landschaftsmotive aus der nächsten Umgebung von Düsseldorf, dem niederrheinischen Flachlande, und glaubte damit, für unsere Schüler recht verständlich zu werden, andererseits aber auch, sie für die Schönheiten unserer engeren Heimat zu begeistern. Die Ausführung zweier Entwürfe als Anfang zu den projektierten Friesen ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Diese Gemälde, in einer Ausdehnung von je 1 m Höhe und 6 m Länge, in Kasëin- und Leimfarbe auf die Wand gemalt, sind als wohl gelungen und obigem Zwecke ganz entsprechend zu bezeichnen. In dem einen Bilde stellt er eine Sommerlandschaft zur Zeit der Ernte unter der glühenden Julisonne in leuchtenden, für das Kinderauge wahrhaft anziehenden Farben dar, in dem anderen eine Herbstlandschaft mit einem bedeckten, vom Sturme bewegten Wolkenhimmel, der in dem Vordergrund die vom Regen feuchte Landschaft in breite Wolkenschatten hüllt, während in der Ferne ein von den spärlich durchdringenden Sonnenstrahlen getroffener Streifen ganz pikant hervorlugt. Was sowohl den Aufbau in der Flächenverteilung als die malerische Qualität betrifft, so dürfen diese Schöpfungen wohl dazu angetan sein, für die Schüler unserer schönen Kunststadt vorbildlich und anregend sowie zum Kunstgenuß aufklärend zu wirken.

VI. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 21. April, morgens 9 Uhr statt. Zu den Prüfungen haben die Schüler Papier, Bleistift und Feder mitzubringen. Schüler, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, können in die Sexta nicht mehr aufgenommen werden.

2. Der regelmäßige Schulunterricht beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr.

3. Die Ferienordnung für das am Donnerstag, den 22. April, beginnende neue Schuljahr 1909/10 ist festgesetzt, wie folgt:

Schluß des Unterrichts:		Anfang des Unterrichts:	
1. Pfingstferien: Freitag, den 28. Mai	(12 Uhr mittags)	— Dienstag, den 8. Juni	
2. Sommerferien: „ „ 6. August	(12 „ „)	— Mittwoch, „ 15. September	
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dez.	(12 „ „)	— Dienstag, „ 4. Januar 1910	
4. Osterferien: Dienstag, den 22. März 1910	(12 „ „)	— Mittwoch, „ 13. April 1910.	

4. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen der höheren Schulen Düsseldorfs 130 Mk. jährlich, in allen Klassen der Vorschulen 100 Mk. Auswärtige haben 20 Mk. mehr zu zahlen. — Den unbemittelten Schülern kann bei guten Leistungen das Schulgeld ganz oder zum Teil erlassen werden. Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind spätestens 14 Tage nach Schluß des Schulhalbjahres an den Herrn Oberbürgermeister zu richten. — Den Schülern der Vorschulen sowie den auswärtigen Schülern kann auf keinen Fall das Schulgeld erlassen oder ermäßigt werden.

5. Es wird den Eltern dringend geraten, ihre Kinder, solange sie die Vorschule und die drei unteren Klassen besuchen, nur leichtere Tornister tragen zu lassen und durch häufigere Kontrolle dafür zu sorgen, daß keine überflüssigen Bücher mitgeschleppt werden.

6. Bis zur Tertia müssen sämtliche Schüler Aufgabenbücher führen, die von den Ordinarien regelmäßig kontrolliert werden. Ferner ist den Eltern Gelegenheit gegeben, auch von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne Kenntnis zu nehmen; die Tage, an denen die Hefte zurückgegeben und nach Hause mitgenommen werden können, sind planmäßig festgelegt und im Stundenplan besonders verzeichnet.

7. Vor Beginn der großen Herbstferien sind in den letzten Jahren Gesuche auf frühere Entlassung der Schüler in so großer Zahl eingelaufen, daß schon aus diesem Grunde an eine Genehmigung nicht zu denken war. Derartige Anträge können nur dann auf Genehmigung rechnen, wenn sie durch den Gesundheitszustand des Schülers bedingt und auf Grund eines ärztlichen Attestes gestellt werden.

VII. DIE ÖFFENTLICHE SCHLUSSFEIER

findet am Freitag, den 2. April, morgens 10 Uhr, statt.

1. Ouvertüre zu Rich. Wagners Meistersinger, auf dem Klavier vorgetragen von Viktor Haupt (O III a) und Erich Wolff (O III a);
2. Vortrag: Wanderlust, von Gustav Pfarrus (Rudolf Mellinghoff, V b);
3. Wilder Reiter, für 2 Violinen mit Klavierbegleitung, von Rud. Spitz;
4. Schülerchor: Das deutsche Lied, nach Kalliwoda;
5. Vortrag: Abschiedsworte, von Julius Sturm (Otto Faust, R II);
6. Dreistimmiger Chor der Quintaner und Quartaner: Wanderers Morgengruß, von Franz Abt;
7. Ansprache des Direktors;
8. Schülerchor: Gebet, aus der Oper „Der Freischütz“, von K. M. von Weber.

Düsseldorf, den 1. April 1909.

Masberg.

6. Verzeichnis derjenigen Zeugnis der Reife

Laufende No.	Name des Schülers	Geburts-	
		Tag	Jahr
20	Döhmer, Leo	24. 2.	93
21	Kochskämper, Wilh.	15. 1.	93
22	Schmitz, Paul	22. 6.	89
23	Werner, Maximilian	20.11.	91

* Um die Beziehung zur Schule
sämtliche Schüler, die das Berechtigun
Jahren, also am 1. April 1914, ihre A
einzusenden. Von der Direktion wird
angegeben werden. Die späteren Zusa

V. SAMM

Gemäß einem Erlasse d
18. Februar 1909 (U II, Nr. 445)
Angabe über die Vermehrung
werden, daß den beiden Zeich
der geeignet ist, diese Räume
Schüler zu frischer, freudiger
Verständnis für die moderne M

Der hiesige Landschafts
einem Friese für die Zeichensä
Umgebung von Düsseldorf, de
Schüler recht verständlich zu
engeren Heimat zu begeistern.
Friesen ist zur vollen Zufried
1 m Höhe und 6 m Länge, ir
gelungen und obigem Zwecke
er eine Sommerlandschaft zur
für das Kinderauge wahrhaft
mit einem bedeckten, vom S
vom Regen feuchte Landscha
den spärlich durchdringenden
sowohl den Aufbau in der F
diese Schöpfungen wohl dazu
bildlich und anregend sowie

Ostern 1909 mit dem
gangen sind.*

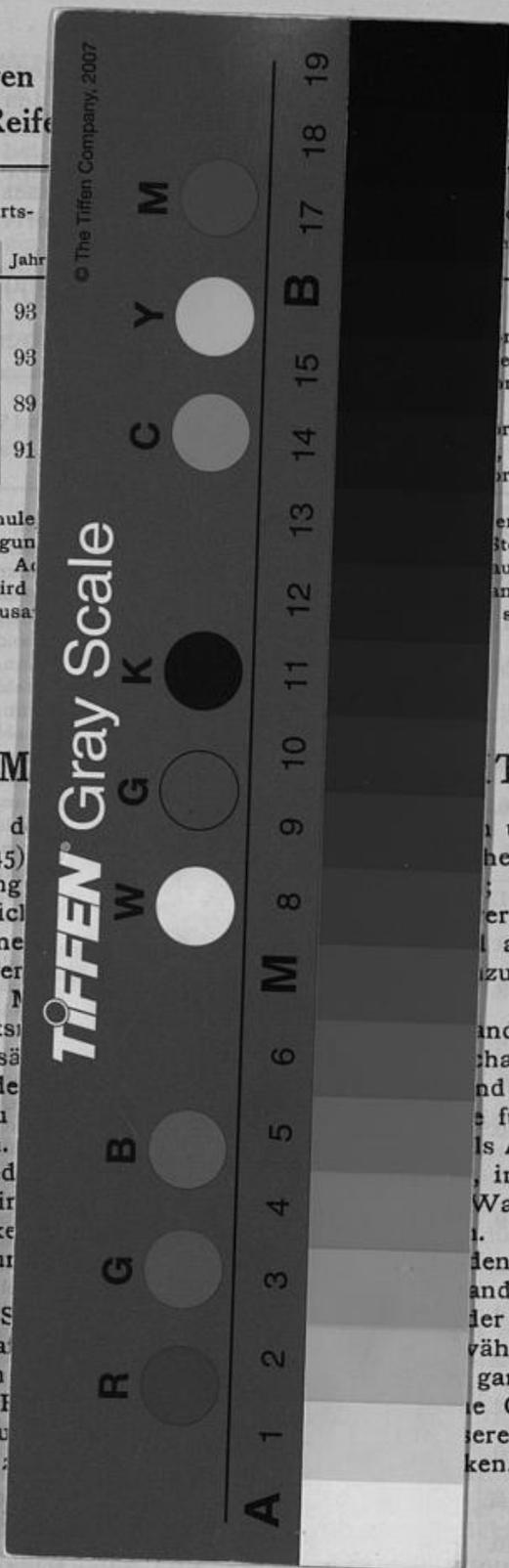
ohnort rs	Dauer des Aufenthal- tes in der		Erwählter Beruf
	Schule	U II	
rf	3	1	Kaufmann
er, rf	6	1	Lehrer
rf	5	1	Kaufmann
rf	6	2	„

erhin lebendig zu erhalten, werden
Stelle nochmals gebeten, nach fünf
aufes an die Direktion der Anstalt
ammenkunft in Düsseldorf brieflich
statt.

TTELN.

usw. Angelegenheiten vom
heren Lehranstalten von der
; doch verdient erwähnt zu
er Schmuck gegeben wurde,
anziehend zu gestalten, die
zuzuregen und zugleich ihnen

and sich bereit, Entwürfe zu
chaftsmotive aus der nächsten
nd glaubte damit, für unsere
e für die Schönheiten unserer
ls Anfang zu den projektierten
, in einer Ausdehnung von je
Wand gemalt, sind als wohl
n. In dem einen Bilde stellt
den Julisonne in leuchtenden,
anderen eine Herbstlandschaft
der in dem Vordergrund die
während in der Ferne ein von
ganz pikant hervorlugt. Was
e Qualität betrifft, so dürfen
serer schönen Kunststadt vor-
ken.



VI. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN

1. Die Aufnahmeprobungen finden Mittwoch, den 27. April, morgens 9 Uhr statt. Zu den Prüfungen haben die Schüler Papier, Bleistift und Feder mitzubringen. Schüler, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, können in die Klasse nicht mehr aufgenommen werden.
2. Der regelmäßige Schulunterricht beginnt Donnerstag, den 28. April, morgens 8 Uhr.
3. Die Ferienordnung für das am Donnerstag, den 28. April, beginnende neue Schuljahr 1909 ist festgesetzt, wie folgt:

Schluss des Unterrichts:

1. Pfingstferien: Freitag, den 22. Mai	(2 Uhr mittags)
2. Sommerferien: 5. August	" "
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 23. Dez. (2 Uhr mittags)	" "
4. Osterferien: Dienstag, den 22. März 1910	" "

Anfang des Unterrichts:

1. September	(2 Uhr mittags)
2. Januar 1910	" "
3. April 1910	" "

4. Das Schmelzgeld besteht in allen Klassen der höheren Schulen Dasselbors 10 Mk. jährlich, in allen Klassen der Vorschulen 10 Mk. Auswärtige haben so Mt. mehr zu zahlen. — Der unermittelte Schmelz kann bei guten Leistungen das Schmelzgeld ganz oder zum Teil ersetzen. Anträge zur Erhöhung oder Ermäßigung des Schmelzgeldes sind spätestens 14 Tage nach Schluss des Schuljahres an den Herrn Oberlehrermeister zu richten. — Den Schülern der Vorschulen sowie den auswärtigen Schülern kann auf keinen Fall das Schmelzgeld erlassen oder ermäßigt werden.

5. Es wird den Eltern dringend geraten, ihre Kinder, solange sie die Vorschule und die drei unteren Klassen besuchen, nur leibliche Torten zu lassen und durch häufigere Kontrolle dafür zu sorgen, daß keine übermäßigen Höcker aufgenommen werden.

6. Bis zur Terminmessen müssen sämtliche Schüler Aufgabebücher führen, die von den Ordinarien regelmäßig kontrolliert werden. Ferner ist den Eltern gelegentlich gebeten, auch von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne Kenntnis zu nehmen, die Tage, an denen die Hefen zurückgegeben und nach Hause mitgenommen werden können, sind pünktlich festgelegt und im Stundenplan besonders verzeichnet.

7. Vor Beginn der großen Herbstferien sind in den letzten Jahren Gesunde auf höhere Erlaubnis der Schüler in so großer Zahl eingewandert, daß schon aus diesem Grunde an eine Gemeinschaft nicht zu denken war. Derselbe Anlaß können nur dann zur Genehmigung rechnen, wenn sie durch den Gesundheitszustand der Schüler bedingt und auf Grund eines ärztlichen Attestes gestellt werden.

VII. DIE ÖFFENTLICHE SCHLUSSEIER

1. Ouverture zu Rich. Wagners Meistersinger, auf dem Klavier vorgelesen von Viktor Haupt (O III) und Erich Wein (O III).
2. Vortrag: Wanderschaft von Gustav Flaubert (Rudolf Mehlhoff, V 2).
3. Wilder Reiter für 2 Violinen mit Klavierbegleitung von Rub. Spitz.
4. Schützlerchor: Das deutsche Lied nach Kalliwoda.
5. Vortrag: Abschiedsworte von Julius Kuhn (O II, Franz R II).
6. Dreistimmiger Chor der Quarten: Wanders Meistersinger, von Franz Hof.
7. Ansprache des Direktors.
8. Schützlerchor: Gebet aus der Oper „Der Freischütz“, von K. M. von Weber.

Dasselbors, den 1. April 1909.

Masberg